

Die Bibel

Quelle: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments
Nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers
Durchgesehen im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz
Reine Taschenausgabe auf extradünnem Papier.
6. Auflage
Stuttgart, Privilegierte Württembergische Bibelanstalt, 1895
Abschrift ohne Querverweise auf andere Kapitel.

Thema: II. Die Bücher des Neuen Testaments. 3) Prophetisches Buch.
Die Offenbarung des Johannes, Kap. 22, Seite 279 ff

Die Offenbarung des Johannes

Das 1. Kapitel

Eingang und Gruss. Erscheinung des verklärten Menschensohnes. Geheimnis der sieben Sterne und Leuchter.

1. Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in der Kürze geschehen soll; und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knecht Johannes,
2. der bezeuget hat das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesu Christo, was er gesehen hat.
3. Selig ist, der da liestet und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.
4. Johannes den sieben Gemeinen in Asien: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl,
5. und von Jesu Christo, welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborene von den Toten und der Fürst der Könige auf Erden. Der uns geliebet hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut,
6. und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater, demselben sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
7. Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben; und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.
8. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.
9. Ich Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenosse an der Trübsal ist und am Reich und an der Geduld Jesu Christi, war in der Insel, die da heisst Patmos, um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses Jesu Christi.
10. Ich war im Geist an des Herrn Tag, und hörte hinter mir eine grosse Stimme als einer Posaune,

Die Bibel

11. die sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte; und was du siehest, das schreibe in ein Buch, und sende es zu den Gemeinen in Asien, gen Ephesus und gen Smyrna und gen Pergamus und gen Thyatira und gen Sardes und gen Philadelphia und gen Laodicea.“
12. Und ich wandte mich um zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sah ich sieben güldne Leuchter,
13. und mitten unter den sieben Leuchtern einen, der war eines Menschen Sohnes gleich, der war angethan mit einem langen Gewand, und begürtet um die Brust mit einem güldenen Gürtel.
14. Sein Haupt aber und sein Haar war weiss wie weisse Wolle als der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme,
15. und seine Füsse gleichwie Messing, das im Ofen glühet, und seine Stimme wie gross Wasserrauschen;
16. und hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand; und aus seinem Munde ging ein scharfschneidig Schwert; und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.
17. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füssen als ein Toter; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: “Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte
18. und der Lebendige. Ich war tot; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.
19. Schreib, was du gesehen hast, und was da ist, und was geschehen soll darnach,
20. das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind sieben Gemeinen.

Das 2. Kapitel

Sendschreiben Christi an die Vorsteher und Gemeinen zu Ephesus, Smyrna, Pergamus und Thyatira.

1. Dem Engel der Gemeinde zu Ephesus schreibe: Das saget, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben güldnen Leuchtern;
2. Ich weiss deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld, und dass du die Bösen nicht tragen kannst; und hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel, und sind`s nicht, und hast die Lügner erfunden;
3. und verträgest, und hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du und bist nicht müde worden.
4. Aber ich habe wider dich, dass du die erste Liebe verlässest.
5. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thu Busse, und thu die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald und deinen Leuchter wegstossen von seiner Stätte, wo du nicht Busse thust.
6. Aber das hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, welche Ich auch hasse.

Die Bibel

7. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen saget: "Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.
8. Und dem Engel der Gemeinde zu Smyrna schreibe: Das saget der Erste und der Letzte, der tot war, und ist lebendig worden:
9. Ich weiss deine Werke und deine Trübsal und deine Armut (du bist aber reich), und die Lästerung von denen, die da sagen, sie seien Juden, und sind`s nicht, sondern sind des Satans Schule.
10. Fürchte dich vor dem keinem, das du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf dass ihr versucht werdet, und werdet Trübsal haben zehn Tage lang. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
11. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem anderen Tode.
12. Und dem Engel der Gemeinde zu Pergamus schreibe: Das sagt, der da hat das scharfe zweischneidige Schwert:
13. Ich weiss, was du thust, und wo du wohnest, da des Satans Stuhl ist; und hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getötet ist, da der Satan wohnt.
14. Aber ich habe ein kleines wider dich, dass du daselbst hast, die an der Lehre Bileams halten, welcher lehrete den Balak ein Ärgernis aufrichten vor den Kindern Israels, zu essen Götzenopfer und Hurerei zu treiben.
15. Also hast du auch, die an der Lehre der Nikolaiten halten; das hasse ich.
16. Tue Busse; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen und mit ihnen kriegem durch das Schwert meines Mundes.
17. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben einen weissen Stein, und auf dem Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, denn der ihn empfähet.
18. Und dem Engel der Gemeinde zu Thyatira schreibe: Das saget der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen, und seine Füsse gleichwie Messing:
19. Ich weiss deine Werke und deine Liebe und deinen Dienst und deinen Glauben und deine Geduld, und dass du je länger je mehr thust.
20. Aber ich habe wider dich, dass du lässtest das Weib Isebel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren und verführen meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen.
21. Und ich habe ihr Zeit gegeben, dass sie solle Busse thun für ihre Hurerei, und sie thut nicht Busse.
22. Siehe, Ich werfe sie in ein Bette, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben, in grosse Trübsal, wo sie nicht Busse thun für ihre Werke,

Die Bibel

23. und ihre Kinder will ich zu Tod schlagen. Und alle Gemeinen sollen erkennen, dass Ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet; und werde geben einem jeglichen unter euch nach euren Werken.
24. Euch aber sage ich, den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche Lehre, und die nicht erkannt haben die Tiefen des Satans (als sie sagen): ich will nicht auf euch werfen eine andere Last;
25. doch was ihr habt, das haltet, bis dass ich komme.
26. Und wer da überwindet, und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden;
27. und er soll sie weiden mit einem eisernen Stabe, und wie eines Töpfers Gefässe soll er sie zerschmeissen,
28. wie Ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern.
29. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Das 3. Kapitel

Sendschreiben Christi an die Vorsteher und Gemeinen zu Sardes, Philadelphia und Laodicea.

1. Und dem Engel der Gemeinde zu Sardes schreibe: Das saget, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich weiss deine Werke, denn du hast den Namen, dass du lebest, und bist tot.
2. Werde wacker und stärke das andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.
3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es, und thu Busse. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.
4. Aber du hast etliche Namen zu Sardes, die nicht ihre Kleider besudelt haben, und sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern, denn sie sind`s wert.
5. Wer überwindet, der soll mit weissen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.
6. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen saget.
7. Und dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia schreibe: Das saget der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der aufthut, und niemand schleusst zu, der zuschleusst, und niemand thut auf:
8. Ich weiss deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und niemand kann sie zuschliessen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verleugnet.
9. Siehe, ich werde geben aus des Satanas Schule, die da sagen, sie seien Juden, und sind`s nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und anbeten zu deinen Füßen und erkennen, dass Ich dich geliebt habe.

Die Bibel

10. Dieweil du hast bewahret das Wort meiner Geduld, will Ich auch dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.
11. Siehe, ich komme bald, halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme.
12. Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinausgehen: und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.
13. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen saget.
14. Und dem Engel der Gemeinde zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes:
15. Ich weiss deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest!
16. Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.
17. Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts; und weisst nicht, dass du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloss.
18. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest; und weisse Kleider, dass du dich anthust und nicht offenbaret werde, die Schande deiner Blösse, und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest.
19. Welche Ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleissig, und thu Busse.
20. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.
21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.
22. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen saget.

Das 4. Kapitel

Offenbarung der Majestät Gottes und die feierliche Anbetung vor seinem Throne.

1. Darnach sah ich, und siehe, eine Thür war aufgethan im Himmel; und die erste Stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden als eine Posaune, die sprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.
2. Und alsobald war ich im Geist. Und siehe, ein Stuhl war gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl sass einer;
3. und der da sass, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sarder; und ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd.

Die Bibel

4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle, und auf den Stühlen sassen vier und zwanzig Älteste mit weissen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern güldene Kronen.
5. Und von dem Stuhl gingen aus Blitze, Donner und Stimmen; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister Gottes.
6. Und vor dem Stuhl war ein gläsern Meer gleich dem Kristall, und mitten am Stuhl und um den Stuhl vier Tiere, voll Augen vorne und hinten.
7. Und das erste Tier war gleich einem Löwen, und das andere Tier war gleich einem Kalbe, und das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Tier war gleich einem fliegenden Adler.
8. Und ein jegliches der vier Tiere hatte sechs Flügel, und waren aussen herum und inwendig voll Augen und hatten keine Ruhe Tag und Nacht, und sprachen: „Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt.
9. Und die Tiere gaben Preis und Ehre und Dank dem, der da auf dem Stuhl sass, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit,
10. fielen die vier und zwanzig Ältesten nieder vor den, der auf dem Stuhl sass, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl und sprachen:
11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

Das 5. Kapitel

Das Lamm empfängt das Buch mit sieben Siegeln

1. Und ich sah in der rechten Hand des, der auf dem Stuhl sass, ein Buch, geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln.
2. Und ich sah einen starken Engel, der rief aus mit grosser Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzuthun und seine Siegel zu brechen?
3. Und niemand im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde konnte das Buch aufthun und drein sehen.
4. Und ich weinte sehr, dass niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun und zu lesen, noch drein zu sehen.
5. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda, die Wurzel Davids, aufzuthun das Buch und zu brechen seine sieben Siegel.
6. Und ich sah, und siehe, mitten zwischen dem Stuhl und den vier Tieren und zwischen den Ältesten stund ein Lamm, wie es erwürget wäre, und hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.
7. Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand des, der auf dem Stuhl sass.

Die Bibel

8. Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Tiere und die vier und zwanzig Ältesten nieder vor das Lamm und hatten ein jeglicher Harfen und güldne Schalen voll Räucherwerks, das sind die Gebete der Heiligen;
9. und sangen ein neu Lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkaufte mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zunge und Volk und Heiden,
10. und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden.
11. Und ich sah, und hörte eine Stimme vieler Engel um den Stuhl und um die Tiere und um die Ältesten her; und ihre Zahl war viel tausendmal tausend.
12. und sprachen mit grosser Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.
13. Und alle Kreatur, die im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und im Meer, und alles, was drinnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Stuhl sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!
14. Und die vier Tiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das 6. Kapitel

Eröffnung der ersten sechs Siegel

1. Und ich sah, dass das Lamm der Siegel einen aufthat; und ich hörte der vier Tiere eines sagen als mit einer Donnerstimme: Komm!
2. Und ich sah, und siehe, ein weiss Pferd, und der drauf sass, hatte einen Bogen; und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus sieghaft und dass er siegte.
3. Und da es das andre Siegel aufthat, hörte ich das andere Tier sagen: Komm!
4. Und es ging heraus ein ander Pferd, das war rot; und dem, der drauf sass, ward gegeben, den Frieden zu nehmen von der Erde, und dass sie sich unter einander erwürgeten; und ihm ward ein gross Schwert gegeben.
5. Und da es das dritte Siegel aufthat, hörte ich das dritte Tier sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein schwarz Pferd; und der drauf sass, hatte eine Waage in seiner Hand.
6. Und ich hörte eine Stimme unter den Tieren sagen: Ein Mass Weizen um einen Groschen und drei Mass Gerste um einen Groschen; und dem Öl und Wein thu kein Leid.
7. Und da es das vierte Siegel aufthat, hörte ich die Stimme des vierten Tieres sagen: Komm!
8. Und ich sah, und siehe, ein fahl Pferd; und der drauf sass, des Name hiess Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht

Die Bibel

- gegeben, zu töten das vierte Teil auf der Erde mit dem Schwert und Hunger und mit dem Tod und durch Tiere auf Erden.
9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.
 10. Und sie schrienen mit grosser Stimme und sprachen: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächst unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?
 11. Und ihnen wurde gegeben einem jeglichen ein weiss Kleid, und ward zu ihnen gesagt, dass sie ruheten noch eine kleine Zeit, bis dass vollends dazu kämen ihre Mitknechte und Brüder, die auch sollten noch ertötet werden gleichwie sie.
 12. Und ich sah, dass es das sechste Siegel aufthat, und siehe da ward ein grosses Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut;
 13. und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von grossem Wind bewegt wird.
 14. Und der Himmel entwich wie ein zusammengerollt Buch; und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Orten;
 15. und die Könige auf Erden und die Grossen und die Reichen und die Hauptleute und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen,
 16. und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet über uns und verberget uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes.
 17. Denn es ist gekommen der grosse Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?

Das 7. Kapitel

Die Versiegelten aus den zwölf Stämmen; die selige Schar der Erlösten aus allen Nationen.

1. Und darnach sah ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die Winde der Erde, auf dass kein Wind über die Erde bliese, noch über das Meer, noch über irgendeinen Baum.
2. Und ich sah einen anderen Engel aufsteigen von der Sonne Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes, und schrie mit grosser Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben war zu beschädigen die Erde und das Meer:
3. und er sprach: Beschädigt die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume bis dass wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.
4. Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israel:
5. von dem Geschlechte Juda zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlechte Ruben zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlechte Gad zwölf tausend versiegelt;

Die Bibel

6. von dem Geschlechte Asser zwölf tausend versiegelt, von dem Geschlechte Naphthali zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlechte Manasse zwölf tausend versiegelt;
7. von dem Geschlechte Simeon zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlechte Levi zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlechte Isaschar zwölf tausend versiegelt;
8. von dem Geschlechte Sebulon zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlechte Joseph zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlechte Benjamin zwölf tausend versiegelt.
9. Darnach sah ich, und siehe, eine grosse Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend und vor dem Lamm, angethan mit weissen Kleidern und Palmen in ihren Händen,
10. schrieen mit grosser Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm!
11. Und alle Engel stunden um den Stuhl und um die Ältesten und um die vier Tiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht und beteten Gott an
12. und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
13. Und es antwortete der Ältesten einer und sprach zu mir: Wer sind diese mit den weissen Kleidern angethan? Und woher sind sie kommen?
14. Und ich sprach zu ihm: Herr, Du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind `s, die kommen sind aus grosser Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes.
15. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.
16. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht fallen die Sonne oder irgend eine Hitze;
17. denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

Das 8. Kapitel

Eröffnung des siebenten Siegels. Die ersten vier Posaunen. Das dreifache Wehe.

1. Und da es das siebente Siegel aufthat, ward eine Stille in dem Himmel bei einer halben Stunde.
2. Und ich sah die sieben Engel, die da stehen vor Gott, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.
3. Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar, und hatte ein gülden Räuchfass; und ihm ward viel Rauchwerk gegeben, dass er es gäbe zum Gebet aller Heiligen auf den güldnen Altar vor dem Stuhl.

Die Bibel

4. Und der Rauch des Räuchwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor Gott.
5. Und der Engel nahm das Räuchfass, und füllte es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben.
6. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.
7. Und der erste Engel posaunte; und es ward ein Hagel und Feuer, mit Blut gemenget, und fiel auf die Erde; und das dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.
8. Und der andre Engel posaunte; und es fuhr wie ein grosser Berg mit Feuer brennend ins Meer; und das dritte Teil des Meeres ward Blut,
9. und das dritte Teil der lebendigen Kreaturen im Meer starben, und das dritte Teil der Schiffe wurden verderbet.
10. Und der dritte Engel posaunte; und es fiel ein grosser Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel und fiel auf das dritte Teil der Wasserströme und über die Wasserbrunnen.
11. Und der Name des Sterns heisst Wermut; und das dritte Teil der Wasser ward Wermut; und viel Menschen starben von den Wassern, dass sie waren so bitter worden.
12. Und der vierte Engel posaunte; und es ward geschlagen das dritte Teil der Sonne und das dritte Teil des Mondes und das dritte Teil der Sterne, dass ihr drittes Teil verfinstert ward und der Tag das dritte Teil nicht schien, und die Nacht desselbigen gleichen.
13. Und ich sah, und hörte einen Engel fliegen mitten durch den Himmel und sagen mit grosser Stimme: Weh, weh, weh denen, die auf Erden wohnen, vor den andern Stimmen der Posaune der drei Engel, die noch posaunen sollen!

Das 9. Kapitel

Die fünfte und sechste Posaune mit dem ersten und zweiten Weh.

1. Und der fünfte Engel posaunte; und ich sah einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erde, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.
2. Und er that den Brunnen des Abgrunds auf, und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen wie ein Rauch eines grossen Ofens; und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens.
3. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde; und ihnen ward Macht gegeben, wie die Skorpione auf Erden Macht haben.
4. Und es ward ihnen gesagt, dass sie nicht beschädigen das Gras auf Erden noch kein Grünes noch keinen Baum, sondern allein die Menschen, die nicht haben das Siegel Gottes an ihren Stirnen.
5. Und es war ihnen gegeben, dass sie nicht töteten, sondern sie quälten fünf Monate lang; und ihre Qual war wie eine Qual vom Skorpion, wenn er einen Menschen hauet.

Die Bibel

6. Und in denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird vor ihnen fliehen.
7. Und die Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Krieg bereitet sind; und auf ihrem Haupt wie Kronen dem Golde gleich, und ihr Antlitz gleich der Menschen Antlitz;
8. und hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre Zähne waren wie der Löwen;
9. und hatten Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen:
10. und hatten Schwänze gleich den Skorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwänzen, und ihre Macht war zu beschädigen die Menschen fünf Monate lang;
11. und hatten über sich einen König, den Engel des Abgrundes, des Name heisst auf ebräisch Abaddon, und auf griechisch hat er den Namen Apollyon.
12. Ein Weh ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.
13. Und der sechste Engel posaunte; und ich hörte eine Stimme aus den vier Ecken des güldenen Altars vor Gott,
14. die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse die vier Engel, die gebunden sind an dem grossen Wasserstrom Euphrat.
15. Und es wurden die vier Engel los, die bereit waren auf die Stunde und auf den Tag und auf den Monat und auf das Jahr, dass sie töteten das dritte Teil der Menschen.
16. Und die Zahl des reisigen Volkes war viel tausendmal tausend; und ich hörte ihre Zahl.
17. Und also sah ich die Rosse im Gesichte, und die drauf sassen, dass sie hatten feurige und bläuliche und schwefelige Panzer; und die Häupter der der Rosse waren wie die Häupter der Löwen; und aus ihrem Munde ging Feuer, und Rauch und Schwefel.
18. Von diesen dreien ward ertötet das dritte Teil der Menschen, von dem Feuer und Rauch und Schwefel, der aus ihrem Munde ging.
19. Denn ihre Macht war in ihrem Munde; und ihre Schwänze waren den Schlangen gleich und hatten Häupter, und mit denselbigen thaten sie Schaden.
20. Und die übrigen Leute, die nicht getötet wurden von diesen Plagen, thaten nicht Busse für die Werke ihrer Hände, dass sie nicht anbeteten die Teufel und güldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen noch hören noch wandeln können;
21. und thaten auch nicht Busse für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei.

Das 10. Kapitel

Der Engel mit dem Buch, das Johannes verschlingt. Die sieben Donner.

Die Bibel

1. Und ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen; der war mit einer Wolke bekleidet, und ein Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füße wie Feuerpfeiler;
2. und er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgethan, und er setzte seinen rechten Fuss auf das Meer und den linken auf die Erde,
3. und er schrie mit grosser Stimme, wie ein Löwe brüllet; und da er schrie redeten sieben Donner ihre Stimmen.
4. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, dasselbige schreibe nicht.
5. Und der Engel, den ich sah stehen auf dem Meer und auf der Erde, hub seine Hand auf gen Himmel,
6. und schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darinnen ist, und die Erde und was darinnen ist, und das Meer und was darinnen ist, dass hinfort keine Zeit mehr sein soll;
7. sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das Geheimnis Gottes, wie er hat verkündet seinen Knechten, den Propheten.
8. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel abermal mit mir reden und sagen: Gehe hin, nimm das offne Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde stehet.
9. Und ich ging hin zum Engel und sprach zu ihm: Gieb mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm hin und verschling`s, und es wird dich im Bauch grimmen; aber in deinem Munde wird`s süß sein wie Honig.
10. Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels und verschlang`s; und es war süß in meinem Munde wie Honig, und da ich`s gegessen hatte, grimmte mich`s im Bauch.
11. Und er sprach zu mir: Du musst abermal weissagen von Völkern und Heiden und Sprachen und vielen Königen.

Das 11. Kapitel

Messung des Tempels Gottes. Zwei Zeugen getötet und wieder lebendig. Die siebente Posaune.

1. Und es ward mir ein Rohr gegeben einem Stecken gleich, und sprach: Stehe auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die darinnen anbeten.
2. Aber den Vorhof ausserhalb des Tempels wirf hinaus und miss ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten zwei und vierzig Monate.
3. Und ich will meinen zween Zeugen geben, dass sie sollen weissagen tausend zwei hundert und sechzig Tage angethan mit Säcken.
4. Diese sind die zween Ölbäume und zwo Fackeln, stehend vor dem Herrn der Erde.

Die Bibel

5. Und so jemand sie will beleidigen so gehet Feuer aus ihrem Munde und verzehret ihre Feinde; und so jemand sie will beleidigen, der muss also getötet werden.
6. Diese haben Macht, den Himmel zu verschliessen, dass es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung; und haben Macht über das Wasser, es zu wandeln in Blut, und zu schlagen die Erde mit allerlei Plage, so oft sie wollen.
7. Und wenn sie ihr Zeugnis geendet haben, so wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteiget, mit ihnen einen Streit halten und wird sie überwinden und wird sie töten.
8. Und ihre Leichname werden liegen auf der Gasse der grossen Stadt, die da heisst geistlich Sodom und Ägypten, da auch ihr Herr gekreuzigt ist.
9. Und es werden etliche von den Völkern und Geschlechtern und Sprachen ihre Leichname sehen drei Tage und einen halben, und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen.
10. Und die auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen und wohlleben und Geschenke untereinander senden; denn diese zween Propheten quäleten, die auf Erden wohnten.
11. Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von Gott, und sie traten auf ihre Füsse, und eine grosse Furcht fiel über die, so sie sahen;
12. Und höreten eine grosse Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf! Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde.
13. Und zu derselben Stunde ward ein gross Erdbeben, auf das zehnte Teil der Stadt fiel, und wurden ertötet in dem Erdbeben sieben tausend Namen der Menschen; und die andern erschracken und gaben Ehre dem Gott des Himmels.
14. Das andre Weh ist dahin; siehe, das dritte Weh kommt schnell.
15. Und der siebente Engel posaunte. Und es wurden grosse Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unsers Herrn und seines Christus worden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.
16. Und die vier und zwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Stühlen sassen fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an
17. und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist und warest, dass du hast angenommen deine grosse Kraft, und herrschest;
18. und die Heiden sind zornig worden und es ist kommen dein Zorn und die Zeit der Toten, zu richten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und Grossen, und zu verderben, die die Erde verderbet haben.
19. Und der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen; und es

Die Bibel

geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und ein grosser Hagel.

Das 12. Kapitel

Das Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Drache. Streit Michaels mit demselben.

1. Und es erschien ein gross Zeichen im Himmel: ein Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füssen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.
2. Und sie war schwanger, und schrie in Kindesnöten, und hatte grosse Qual zur Geburt.
3. Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel, und siehe, ein grosser, roter Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Häuptern sieben Kronen;
4. und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf dass, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind frässe.
5. Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein, der alle Helden sollte weiden mit eisernem Stabe. Und ihr Kind ward entrückt zu Gott und seinem Stuhl.
6. Und das Weib entfloh in die Wüste, da sie hat einen Ort, bereitet von Gott, dass sie daselbst ernähret würde tausend zwei hundert und sechzig Tage.
7. Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen; und der Drache stritt und seine Engel,
8. und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.
9. Und es ward ausgeworfen der grosse Drache, die alte Schlange, die da heisst der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.
10. Und ich hörte eine grosse Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes worden, und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott.
11. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod.
12. Darum freuet euch, ihr Himmel und die darinnen wohnen! Weh denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab, und er hat einen grossen Zorn, und weiss, dass er wenig Zeit hat.
13. Und da der Drache sah, dass er verworfen war auf die Erde, verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte.
14. Und es wurden dem Weib zween Flügel gegeben wie eines grossen Adlers, dass sie in die Wüste flöge an ihren Ort, da sie

Die Bibel

ernähret würde eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit vor dem Angesicht der Schlange.

15. Und die Schlange schoss nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser wie einen Strom, dass er sie ersäuften.
16. Aber die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoss.
17. Und der Drache ward zornig über das Weib, und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.

Das 13. Kapitel

Siebenköpfiges Tier aus dem Meer und ein zweihörniges aus der Erde.

1. Und ich trat an den Sand des Meers und sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung.
2. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Pardel, und seine Füße als Bärenfüße, und sein Mund wie eines Löwen Mund. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Stuhl und grosse Macht.
3. Und ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödlich wund; und seine tödliche Wunde ward heil. Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Tieres,
4. und beteten den Drachen an, der dem Tier die Macht gab, und beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kriegem?
5. Und es ward ihm gegeben ein Mund zu reden grosse Dinge und Lästerungen, und ward ihm gegeben, dass es mit ihm währte zwei und vierzig Monden lang.
6. Und that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Hütte und die im Himmel wohnen.
7. Und ihm ward gegeben zu streiten mit den Heiligen und sie zu überwinden; und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter und Sprachen und Heiden.
8. Und alle, die auf Erden wohnen beten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes, das erwürget ist, von Anfang der Welt.
9. Hat jemand Ohren, der höre!
10. So jemand in das Gefängnis führet, der wird in das Gefängnis gehen; so jemand mit dem Schwert tötet, der muss mit dem Schwert getötet werden.
11. Hie ist Geduld und Glaube der Heiligen.
12. Und ich sah ein ander Tier aufsteigen aus der Erde; und hatte zwei Hörner gleichwie ein Lamm und redete wie ein Drache.
13. Und es übt alle Macht des ersten Tiers vor ihm; und machet, dass die Erde und die drauf wohnen anbeten das erste Tier, welches tödliche Wunde heil worden war;

Die Bibel

14. und thut grosse Zeichen, dass es auch machet Feuer vom Himmel fallen vor den Menschen;
15. und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Tier; und saget denen, die auf Erden wohnen, dass sie dem Tier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig worden war.
16. Und es ward ihm gegeben, dass es dem Bilde des Tieres den Geist gab, dass des Tiers Bild redete und machte, dass, welche nicht des Tiers Bild anbeteten, ertötet würden.
17. Und es macht, dass die Kleinen und Grossen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte, allesamt sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,
18. dass niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen, nämlich den Namen des Tiers oder die Zahl seines Namens.
19. Hie ist Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig.

Das 14. Kapitel

Die 144.000 auf Zion. Drei Engel mit einer guten, aber auch warnenden Botschaft. Fröhliche Ernte und schrecklicher Herbst.

1. Und ich sah das Lamm stehen auf dem Berg Zion und mit ihm hundert und vier und vierzig tausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn;
2. und hörte eine Stimme vom Himmel als eines grossen Wassers und wie eine Stimme eines grossen Donners; und die Stimme, die ich hörte, war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen,
3. und sangen wie ein neu Lied vor dem Stuhl und vor den vier Tieren und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen, denn die hundert und vier und vierzig tausend, die erkaufte sind von der Erde.
4. Diese sind `s, die mit Weibern nicht befleckt sind; denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet. Diese sind erkaufte aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm;
5. und in ihrem Munde ist kein Falsch gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.
6. Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkünden denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern,
7. und sprach mit grosser Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen; und betet ihn an der, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.
8. Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse Stadt; denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränkt alle Heiden.

Die Bibel

9. Und der dritte Engel folgte diesem nach und sprach mit grosser Stimme: So jemand das Tier anbetet und sein Bild, und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand,
10. der wird von dem Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschenkt ist in seines Zorns Kelch; und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm;
11. und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen.
12. Hie ist Geduld der Heiligen; hie sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
13. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.
14. Und ich sah, und siehe, eine weisse Wolke, und auf der Wolke sass einer, der gleich war eines Menschen Sohn; der hatte eine güldene Krone auf seinem Haupt und in seiner Hand eine scharfe Sichel.
15. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, und schrie mit grosser Stimme zu dem, der auf der Wolke sass: Schlag an mit deiner Sichel und ernte; denn die Zeit zu ernten ist kommen, denn die Ernte der Erde ist dürre worden.
16. Und der auf der Wolke sass, schlug an mit seiner Sichel an die Erde, und die Erde ward geerntet.
17. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel im Himmel, der hatte eine scharfe Hippe.
18. Und ein anderer Engel ging aus vom Altar, der hatte Macht über das Feuer, und rief mit grossem Geschrei zu dem, der die scharfe Hippe hatte und sprach: Schlag an mit deiner scharfen Hippe und schneide die Trauben am Weinstock der Erde; denn seine Beeren sind reif.
19. Und der Engel schlug an mit seiner Hippe an die Erde, und schnitt die Trauben der Erde, und warf sie in die grosse Kelter des Zorns Gottes.
20. Und die Kelter ward ausser der Stadt getreten; und das Blut ging von der Kelter bis an die Zäune der Pferde durch tausend sechs hundert Feld Wegs.

Das 15. Kapitel

Die Sängler am gläsernen Meer. Die letzten sieben Plagen. Vorbereitung zur Ausgiessung der sieben Zornschaalen.

1. Und ich sah ein ander Zeichen im Himmel, das war gross und wundersam: sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit denselbigen ist vollendet der Zorn Gottes.
2. Und sah als ein gläsern Meer, mit Feuer gemenet; und die den Sieg behalten hatten an dem Tier und seinem Bilde und seinem

Die Bibel

- Malzeichen und seines Namens Zahl, stunden an dem gläsernen Meer, und hatten Harfen Gottes;
3. und sangen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprachen: Gross und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiden.
 4. Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig; denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor die; denn deine Urteile sind offenbar geworden.
 5. Darnach sah ich, und siehe, da ward aufgethan der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel;
 6. und gingen aus dem Tempel die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, angethan mit reiner, heller Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit güldenen Gürteln.
 7. Und eines der vier Tiere gab den sieben Engeln sieben güldene Schalen voll Zorn Gottes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 8. Und der Tempel ward voll Rauchs von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft; und niemand konnte in den Tempel gehen, bis dass die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden.

Das 16. Kapitel

Die Schalen des göttlichen Zorns werden von den sieben Engeln ausgegossen.

1. Und ich hörte eine grosse Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und giesset aus die Schalen des Zorns Gottes auf die Erde!
2. Und der erste ging hin und goss seine Schale aus auf die Erde; und es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Malzeichen des Tiers hatten und die sein Bild anbeteten.
3. Und der andre Engel goss aus seine Schale ins Meer, und es ward Blut als eines Toten, und alle lebendige Seele starb in dem Meer.
4. Und der dritte Engel goss aus seine Schale in die Wasserströme und in die Wasserbrunnen; und es war Blut.
5. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Herr, du bist gerecht, der da ist und der da war, und heilig, dass du solches geurteilt hast;
6. denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; denn sie sind `s wert.
7. Und ich hörte einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.
8. Und der vierte Engel goss aus seine Schale in die Sonne, und ward ihm gegeben, den Menschen heiss zu machen mit Feuer.
9. Und den Menschen ward heiss vor grosser Hitze, und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und thaten nicht Busse, ihm die Ehre zu geben.
10. Und der fünfte Engel goss aus seine Schale auf den Stuhl des Tiers; und sein Reich ward verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen,

Die Bibel

11. und lästerten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Drüsen, und thaten nicht Busse für ihre Werke.
12. Und der sechste Engel goss aus seine Schale auf den grossen Wasserstrom Euphrat; und das Wasser vertrocknete, auf dass bereitet würde der Weg den Königen von Aufgang der Sonne.
13. Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tiers und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister gehen, gleich den Fröschen;
14. denn es sind Geister der Teufel, die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf dem ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit auf jenen grossen Tag Gottes, des Allmächtigen.
15. Siehe, ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, dass er nicht bloss wandle, und man nicht seine Schande sehe.
16. Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heisst auf ebräisch Harmagedon.
17. Und der siebente Engel goss aus seine Schale in die Luft; und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.
18. Und es wurden Stimmen und Donner und Blitze; und ward ein gross Erdbeben, dass solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solch Erdbeben also gross.
19. Und aus der grossen Stadt wurden drei Teile, und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon, der grossen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn.
20. Und alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden.
21. Und ein grosser Hagel, als ein Zentner, fiel vom Himmel auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels; denn seine Plage ist sehr gross.

Das 17. Kapitel

Babylon, das Weib auf dem Tier, vom Lamm überwunden.

1. Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Urteil der grossen Hure, die da an vielen Wassern sitzt;
2. mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, trunken worden sind von dem Wein ihrer Hurerei.
3. Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachfarbenen Tier, das war voll Namen der Lästerung, und hatte sieben Häupter und zehn Hörner.
4. Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach, und übergüldet mit Gold und edlen Steinen und Perlen, und hatte einen güldnen Becher in der Hand, voll Greuels und Unsauberkeit ihrer Hurerei,
5. und an ihrer Stirn geschrieben einen Namen, ein Geheimnis: Die grosse Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden.

Die Bibel

6. Und ich sah das Weib trunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich sehr, da ich sie sah.
7. Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimnis von dem Weibe und von dem Tier, das sie trägt, und hat sieben Häupter und zehn Hörner.
8. Das Tier, dass du gesehen hast, ist gewesen und ist nicht, und wird wiederkommen aus dem Abgrund, und wird fahren in die Verdammnis, und werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen in dem Buch des Lebens von Anfang der Welt, wenn sie sehen das Tier, dass es gewesen ist und nicht ist, und da sein wird.
9. Hie ist der Sinn, da Weisheit zu gehöret. Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige.
10. Fünf sind gefallen, und einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kleine Zeit bleiben.
11. Und das Tier, das gewesen ist und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fährt in die Verdammnis.
12. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie Eine Zeit Macht empfangen mit dem Tier.
13. Die haben Eine Meinung, und werden ihre Kraft und Macht geben dem Tier.
14. Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden (denn es ist der Herr aller Herrn und der König aller Könige), und mit ihm die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.
15. Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sitzt sind Völker und Scharen und Heiden und Sprachen.
16. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, die werden die Hure hassen, und werden sie wüst machen und bloss, und werden ihr Fleisch essen, und werden sie mit Feuer verbrennen.
17. Denn Gott hat's ihnen gegeben in ihr Herz, zu thun seine Meinung, und zu thun einerlei Meinung, und zu geben ihr Reich dem Tier, bis dass vollendet werden die Worte Gottes.
18. Und das Weib, das du gesehen hast, ist die grosse Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden.

Das 18. Kapitel

Fall Babylons. Wehklage der Könige, Kaufleute und Schiffeute. Freude im Himmel darüber.

1. Und darnach sah ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine grosse Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit;
2. und schrie aus Macht mit grosser Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse und eine Behausung der Teufel worden und ein Behältnis aller unreiner Geister und ein Behältnis aller unreiner und verhasster Vögel.

Die Bibel

3. Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich worden von ihrer Wollust.
4. Und ich hörte eine andre Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfaht etwas von ihren Plagen.
5. Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.
6. Bezahlet sie, wie sie bezahlet hat, und macht`s ihr zwiefältig nach ihren Werken; und in welchem Kelch sie eingeschenkt hat, schenket ihr zwiefältig ein.
7. Wie viel sie sich herrlich gemacht und ihren Mutwillen gehabt hat, so viel schenkt ihr Qual und Leid ein. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als eine Königin und bin keine Witwe, und Leid werde ich nicht sehen.
8. Darum werden ihre Plagen auf Einen Tag kommen, Tod, Leid und Hunger; mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist Gott der Herr, der sie richten wird.
9. Und es werden sie beweinen und sie beklagen die Könige auf Erden, die mit ihr gehuret und Mutwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brand;
10. und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual und sprechen: Weh, weh die grosse Stadt Babylon, die starke Stadt! Auf Eine Stunde ist dein Gericht gekommen.
11. Und die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leid tragen über sie, weil ihre Ware niemand mehr kaufen wird,
12. die Ware des Golds und Silbers und Edelgesteins und die Perlen und köstliche Leinwand und Purpur und Seide und Scharlach und allerlei Thinenholz und allerlei Gefäss von Elfenbein und allerlei Gefäss von köstlichem Holz und von Erz und von Eisen und von Marmor,
13. und Zimmet und Räuchwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Öl und Semmelmehl und Weizen und Vieh und Schafe und Pferde und Wagen und Leiber und Seelen der Menschen.
14. Und das Obst, da deine Seele Lust an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.
15. Die Händler solcher Ware, die von ihr reich worden, werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen
16. und sagen: Weh, weh, die grosse Stadt, die bekleidet war mit köstlicher Leinwand und Purpur und Scharlach, und übergüdet war mit Gold und Edelgestein und Perlen!
17. Denn in Einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum. Und alle Schiffherrn der Hanse, die auf den Schiffen hantieren, und Schifflleute, die auf den Meeren hantieren, stunden von ferne
18. und schrieen, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen Stadt?

Die Bibel

19. Und sie warfen Staub auf ihre Häupter, und schrieen, weineten und klagten und sprachen: Weh, weh, die grosse Stadt, in welcher reich worden sind alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Ware! Denn in Einer Stunde ist sie verwüstet.
20. Freue dich über sie, Himmel und ihr Heiligen und Apostel und Propheten; denn Gott hat euer Urteil an ihr gerichtet.
21. Und ein starker Engel hub einen grossen Stein auf als einen Mühlstein, warf ihn ins Meer, und sprach: Also wird mit einem Sturm verworfen die grosse Stadt Babylon und nicht mehr erfunden werden.
22. Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden, und kein Handwerksmann einiges Handwerks soll mehr in dir erfunden werden, und die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehöret werden;
23. und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir leuchten, und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden; denn deine Kaufleute waren Fürsten auf Erden; denn durch deine Zauberei sind verirret worden alle Heiden;
24. und das Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf Erden erwürget sind.

Das 19. Kapitel

Triumphlied über Babels Fall. Die Hochzeit des Lammes. Erscheinung Christi, Sturz des Tiers und des falschen Propheten.

1. Darnach hörte ich eine Stimme grosser Scharen im Himmel, die sprachen: Hallelujah! Heil und Preis, Ehre und Kraft sei Gott, unserm Herrn!
2. Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, dass er die grosse Hure verurteilt hat, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerochen.
3. Und sprachen zum andernmal: Hallelujah! Und der Rauch gehet auf ewiglich.
4. Und die vier und zwanzig Ältesten und die vier Tiere fielen nieder und beteten an Gott, der auf dem Stuhl sass, und sprachen: Amen, Hallelujah!
5. Und eine Stimme ging von dem Stuhl: Lobet unseren Gott, all seine Knechte, und die ihn fürchten, beide klein und gross!
6. Und ich hörte als eine Stimme einer grossen Schar und als eine Stimme grosser Wasser und als eine Stimme starker Donner, die sprachen: Hallelujah! Denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen.
7. Lasset uns freuen und fröhlich sein, und ihm Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lamms ist kommen, und sein Weib hat sich bereitet.
8. Und es ward ihr gegeben sich anzuthun mit reiner und schöner Leinwand. (Die köstliche Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.)

Die Bibel

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind die, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.
10. Und ich fiel vor ihn zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! (Das Zeugnis aber Jesu ist der Geist der Weissagung.)
11. Und ich sah den Himmel aufgethan, und siehe, ein weiss Pferd, und der darauf sass, hiess Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.
12. Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viel Kronen; und er hat einen Namen geschrieben, den niemand wusste denn er selbst.
13. und war angethan mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war, und sein Name heisst das Wort Gottes.
14. Und ihm folgte nach das Herr im Himmel auf weissen Pferden, angethan mit weisser und reiner leinwand.
15. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Heiden schlüge; und Er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und Er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns Gottes des Allmächtigen.
16. Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: Ein König aller Könige und ein Herr aller Herrn.
17. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit grosser Stimme und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: Kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des grossen Gottes,
18. dass ihr esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute und das Fleisch der Starken und der Pferde und derer, die drauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, beide der Kleinen und der Grossen.
19. Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde sass und mit seinem Heer.
20. Und das Tier ward gegriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das Malzeichen des Tieres nahmen, und die das Bild des Tiers anbeteten; lebendig wurden diese beide in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte.
21. Und die andern wurden erwürget mit dem Schwert des, der auf dem Pferde sass, das aus seinem Munde ging; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Das 20. Kapitel

Der Satan gebunden auf tausend Jahre: erste Auferstehung. Gog und Magog. Das jüngste Gericht.

1. Und ich sah einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine grosse Kette in seiner Hand.

Die Bibel

2. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und Satan, und band ihn tausend Jahre,
3. und warf ihn in den Abgrund, und verschloss ihn, und versiegelte oben darauf, dass er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis dass vollendet würden tausend Jahre; und darnach muss er loswerden eine kleine Zeit.
4. Und ich sah Stühle und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen derer, die enthauptet sind um des Zeugnisses Jesu und um des Worts Gottes willen, und die nicht angebeten hatten das Tier noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre Stirn und auf ihre Hand, diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre.
5. Die andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis dass tausend Jahre vollendet wurden. Dies ist die erste Auferstehung.
6. Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung; über solche hat der Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.
7. Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas loswerden aus seinem Gefängnis,
8. und er wird ausgehen, zu verführen die Heiden an den vier Enden der Erde, den Gog und Magog, sie zu versammeln zum Streit, welcher Zahl ist wie der Sand am Meer.
9. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde, und umringeten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer von Gott aus dem Himmel und verzehrete sie.
10. Und der Teufel, der sie verführte ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da auch das Tier und der falsche Prophet war; und werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit.
11. Und ich sah einen grossen weissen Stuhl und den, der drauf sass; vor des Angesicht floh die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden.
12. Und ich sah die Toten, beide gross und klein, stehen vor Gott; und Bücher wurden aufgethan, und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, und nach ihren Werken.
13. Und das Meer gab die Toten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken.
14. Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andre Tod.
15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl.

Das 21. Kapitel

Neuer Himmel, neue Erde, neues Jerusalem.

Die Bibel

1. Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr.
2. Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann.
3. Und ich hörte eine grosse Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;
4. und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das erste ist vergangen.
5. Und der auf dem Stuhl sass, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss.
6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.
7. Wer überwindet, der wird `s alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.
8. Der Verzagten aber und Ungläubigen und Greulichen und Totschläger und Hurer und Zauberer und Abgöttischen und aller Lügner, deren Teil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; das ist der andre Tod.
9. Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll hatten der letzten sieben Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes.
10. Und führte mich hin im Geist auf einen grossen und hohen Berg, und zeigte mir die grosse Stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel von Gott;
11. die hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis;
12. und hatte eine grosse und hohe Mauer, und hatte zwölf Thore und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, nämlich der zwölf Geschlechter der Kinder Israel.
13. Vom Morgen drei Thore, von Mitternacht drei Thore, vom Mittag drei Thore, vom Abend drei Thore.
14. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Gründe und auf denselbigen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.
15. Und der mit mir redete, hatte ein gülden Rohr, das er die Stadt messen sollte und ihre Thore und Mauer.
16. Und die Stadt liegt viereckig und ihre Länge ist so gross als die Breite. Und er mass die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tausend Feld Wegs. Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich.
17. Und er mass ihre Mauer, hundert und vier und vierzig Ellen, nach Menschenmass, das der Engel hatte.

Die Bibel

18. Und der Bau ihrer Mauer war von Jaspis, und die Stadt von lauterm Golde gleich dem reinen Glase.
19. Und die Gründe der Mauer um die Stadt war geschmücket mit allerlei Edelgesteine. Der erste Grund war ein Jaspis, der andere ein Saphir, der dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smaragd,
20. der fünfte ein Sardonyr, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst.
21. Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen, und ein jeglich Thor war von Einer Perle; und die Gassen der Stadt waren lauter Gold als ein durchscheinend Glas.
22. Und ich sah keinen Tempel darinnen; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm.
23. Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.
24. Und die Heiden, die da selig werden, wandeln in demselben Licht; und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen.
25. Und ihre Thor werden nicht verschlossen des Tages; denn da wird keine Nacht sein.
26. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden in sie bringen.
27. Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lüge, sondern die geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes.

Das 22. Kapitel

Der Strom und das Holz des Lebens. Gemeinschaft der Seligen mit Gott. Ernste Ermahnung und Warnung. Schluss.

1. Und er zeigte mir einen lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall; der ging von dem Stuhl Gottes und des Lammes.
2. Mitten auf ihrer Gasse auf beiden Seiten des Stroms stund Holz des Lebens, das trug zwölfmal Früchte und brachte seine Früchte alle Monate; und die Blätter des Holzes dienten zu der Gesundheit der Heiden.
3. Und wird kein Verbanntes mehr sein; und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen sein; und seine Knechte werden ihm dienen
4. und sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.
5. Und wird keine Nacht da sein, und werden nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.
6. Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig; und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muss.
7. Siehe, ich komme bald. Selig ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch.

Die Bibel

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehört hat. Und da ich`s gehöret und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigte.
9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thu es nicht; denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieses Buchs; bete Gott an.
10. Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die Zeit ist nahe.
11. Wer böse ist, der sei fernerhin böse; und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm; und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.
12. Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.
13. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.
14. Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Thoren eingehen in die Stadt.
15. Denn draussen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Totschläger und die Abgöttischen und alle, die lieb haben und thun die Lüge.
16. Ich Jesus habe gesandt meinen Engel, solches zu euch zu zeugen an die Gemeinen. Ich bin die Wurzel des Geschlechts David, der helle Morgenstern.
17. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.
18. Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazu setzet, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.
19. Und so jemand davonthut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun sein Teil vom Holz des Lebens und von der heiligen Stadt, von welchen in diesem Buch geschrieben ist.
20. Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald. Amen, ja komm, Herr Jesu!
21. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

Ende des Neuen Testaments.

Anm.: Hure = Babylon